



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Der glückliche Fisch-Zug In Anzbach/ Das ist: Ein  
Trostreiche Predig von der überschwencklichen  
Barmhertzigkeit Der Mutter Gottes. Welche Den achten  
September an dero Gnadenvollen Geburts-Tag in dem ...**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Salzburg, 1687**

Gott hat im alten Testament Ihr Gestreng gehaissen/ dermahl aber haist  
er Ihr Gnaden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36333**

ganke Bücher zeigen / in welchen wir die tausendfältig erhaltte FAVOR von der Gnaden-Schoß Mariae registrierter sahen ; Damit derohalben die andächtige Christen wider mit Marianischem Eyffer nachher Anzbach enlen / in diesem Bach / wie vor diesem / Gnaden zu fischen / also hat der ewige GOTT / welcher in allweg suchet die Ehr seiner gebenedeyten Mutter / ein Liecht gesandt / so diese von vnerdencklichen Jahren her fast erloschne Andacht wider angezündt / dieses Liecht ist ein gefürktes Marianisch Gemüth von Liechtenstain / auff dero Ersuchen vnd Schaffen ich heut solle Mariam mit einer Lob-Predig rühmen / kan demnach ihr neben unzahlbaren Preys-Nahmen keinen andern Ehrn-Titel zuaignen / als eben den jenigen / der ober der Thür dieses schönen Tempels vor etlich hundert Jahren in Stain ist eingehaut worden ; nemlich Maria Mutter der Barmherzigkeit ; So nun die liebe Engel ; diese gefüberte Curier des Himmels mit heiligen Vorwitz heut mehrmahl fragen sollen an diesem heiligen Geburts-Tag : Quæ est ista, quæ progreditur quasi aurora consurgens ?

Wer ist diese Neugebohrne / tausendfältig Außerkohrne ?

Die wir sehen hervor treten / wie die schönste Morgen-Röthen ?

So antworte ich / est MARIA Mater Misericordiæ, es ist Maria die Mutter der Barmherzigkeit.

Vor Zeiten in dem alten Testament hat GOTT Ihr Gestreng gehaisfen / alldieweil er die Sünden der Menschen jederzeit auff das strengste gezüchtiget : Die Welt hat gesündigt / vnd GOTT wascht ihr den Kopff mit der Laugen des Sündflus / alle / alle / weil sie im Grund nichts nutz waren / müsten zu Grund gehen / vnd also das gesambte Menschliche Geschlecht / auffser 8. Persohnen / diß Bad austrincken : Haisst das nicht GOTT Ihr Gestreng ; Sodoma vnd Gomorrha hatten ein hitzige Kranckheit / welche dermassen überhand genommen / daß sie auch phantisierten / als sollen ihre Stückel nicht in das Register der Göttlichen Justis gezeichnet werden / aber sie haben es mit Schaden erfahren / wie ihnen GOTT mit dem feurigen Schwefel-Regen so bang gemacht / daß ihnen die Hitz außgegangen / vnd also Feuer mit Feuer dämpfft : Haisst das nicht GOTT Ihr Gestreng ? Der Extraordinari-Prediger zu Ninive Jonas zaigte GOTT nur einen geringen Ungehorsamb / in dem er den Ninivitem die Warheit zu sagen sich waigerte ? Aber GOTT war eylfertig da mit der Straff / wirfft den Jonas ins Meer / allwo er so-nas worden / last ihn schliessen von einem grossen vn-

#### 4 Trost- vnd Lobreiche Predig / von der

geheuren Wallfisch / in welchem schwimmenden Arrest vnd Stock. Hauff er etliche tausend Meil herumb marschirt. Haist dann das nicht / GOTT Ihr Gestreng. Nabuchodonosor der König hatte ein wenig einen hohen Geist / (a) wolte mit Lucifer den Alt singen / vnd durchauff für einen Gott angebetten werden; Aber der Allmächtige GOTT hat diesem Toll-Hansen jaigt / daß er kein Gott sene / wol aber ein seltsamer Heiliger / dahero ihn in ein wildes Thier verwandelt / in welchem Stand er etlich Jahr wie ein Ochs müste Heu fressen! Geschicht dir aber recht/warumb haist du so vil Stroh im Kopff / vnd erkennest nicht deinen Erschöpffer? Haist das aber nicht / GOTT Ihr Gestreng?

Etlich vnd vierzig Knaben / so den frommen Propheten Elizaum hönscher Weis außgelacht / vnd ihn dise ehrlose Bueben einen Glaz-Kopff gescholten / zweiffels ohne solche Treuels-Possen gelehrt von ihren Eltern / nach dem gemainen Sprichwort: Wie der Baum / so die Diern; wie die Frau / so die Diern; wie der Herz / so das Gfind; wie der Vatter / so das Kind; Aber GOTT thät mit disen Kindern nicht kindisch vmbgehen / sondern schickte vrpödklich wilde / grosse / grausame Beeren / welche dise leichtsinnige Bursch zu tausend Stückel zerrissen / vnd zerbissen; Haist aber dis nicht / GOTT Ihr Gestreng?

David sündiget / GOTT strafft ihn alsobald / Dathan vnd Abiron sündigen / vnd GOTT strafft sie alsobald; Abimelech sündiget / vnd GOTT strafft ihn alsobald; Oza sündiget / vnd GOTT strafft ihn alsobald / Jezabel sündiget / vnd GOTT strafft sie alsobald: Kaum daß jemand in dem alten Testament / auch nur zuweilen ein läbliche Sünd begangen / hat er die Ruthen der scharpffen Justiz Gottes schon über sich gehabt / vnd soll dann das nit haissen / GOTT Ihr Gestreng?

Anjeho aber in dem neuen Testament haist GOTT Ihr Gnaden: Sintemahlen er der Zeit gang gnädig vnd barmherzig / also zwar / daß er auch zu den größten Lastern stillschweiget / vnd selbige nicht allein vermög seiner Göttlichen Gerechtigkeit nicht strafft / sondern gütlich verzeyhet vnd nachlasset: Zu Wienn in Oesterreich ist ein Kezer so freventlich gewest / (b) daß er den vnder der Gestalt des Brodts verhalten GOTT in dem höchsten Altar-Gehaimnuß mit Händen zerrissen / vnd mit Füßen getretten; vnd GOTT hat ihn nicht gestrafft; so haist ja jetzt GOTT Ihr Gnaden? Zu Gabriele in einer Statt in Pohlen ist die Vermessenheit der verstockten Hebræer so weit gewachsen / (c) daß sie ein consecrirte Hostien / dis höchste Gut mit Ruthen gestrichen / vnd GOTT hat sie nit gestrafft; So haist dann anjeho GOTT Ihr Gnaden?

In

(a) Joan. 2. (b) Tilman, bred. l. 6. (c) Chronic. Francil. 4. p. 3.

grossen Barmherzigkeit Mariæ; 5

In Böhmen haben ebnermassen die neydhaffte / bößhaffte / schalckhaffte / sündhaffte Juden die allerheiligste Hostien mit abscheulichen Spachel verunehret / (a) vnd mit Messern verwundt; vnd Gott hat sie nit gestrafft; so gebührt ja anjeho Gott der Titel Ihr Gnaden.

Zu Nürnberg haben ebenfalls die gottlose / heyllose / treulose / ehrlose / gewissenlose Hebræer dieses höchste Altar-Gehaimbnuß in einen Mörser geworffen / (b) vnd darinn mit vnmenschlicher Grausambkeit zerstoßen vnd zermahlen; vnd Gott hat sie nicht gestrafft; So ist dann jetzt Gott nicht anderst zu nennen / als Ihr Gnaden. Wer ist / der diß hört / der nicht die Hand zusammen schlägt / vnd die Güte vnd vnergründliche Barmherzigkeit Gottes preysset? Sündiger Mensch! greiff die selbst in den Buesen / kehre vor deiner Thür / durchsuche deine Schuld-Brieff / sihe in deinen Kalender / so wirst du finden / daß du so oft Gott höchst belaydiget hast / er aber dich nicht allein nit gestrafft / sondern gleich einer Blumen / die auch abgebrochen von ihrem Stengel den Geruch gibt / also auch Gott von dir belaydiget / dennoch seine Arm außgestreckt / dich vmbfangen / die verurtheilen / dich zu Gnaden angenommen; Westwegen im alten Testament könnte rechtmässig Gott genennt werden Ihr Gestreng / aber jeho geben wir Menschen alle ihm den Titel Ihr Gnaden; Stehet demnach allein die Frag / wer ihn auß einem Gestrengen / einen Gnädigen / auß einem Harten / einen Barmherzigen gemacht? Ich antwort; das jenige / was ober der Kirchen-Thür / allhier zu Ansbach im Stein vor etlich hundert Jahren eingehaut / nemlich: Maria die Mutter der Barmherzigkeit. Dise hat auß einem strengen Gott einen gnädigen gemacht; Dann Avicenna, vnder denen guten Medicos der Besten / will es mit lehreichen Argumenten behaupten / daß die Kinder von den Müttern vnd Ammeln sambt der Milch / auch dero Natur-Naigungen vnd Eigenschaften annehmen: Man weiß / daß der Heydnische Kayser Tiberius Nero ein lauterer Weintrinker gewest / vnd ein Gesicht gehabt so roth / daß / wanns in einem Baurn-Kalender wäre gestanden / man es vnfehlbar für einen Feyrtag angesehen / westwegen ihm Schimpff-weiß der Mahmen verändert / vnd genennt worden Biberius Nero: Diser Untugend aber gängliche Ursach ist gewest seine Ammel / die sich in Weintrincken vnmässig gehalten.

Man weiß / daß Romulus vnd Remus rauberische / klaubische / zauberische Naturen gehabt / (c) solche aber von ihrer vierfüßigen Ammel der Wölffin sambt der Milch gelehret; Man weiß / daß Agis ein König solche Post-Fuß gehabt / daß er auch den schnellsten Thieren vorgeloffen; diß aber hat

(a) Nicol. Lagh. Mira. SS. Sacra. (b) Gonon. hist. Enseb. l. 2. c. 23. (c) Plutarch.